

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 9: 25 SZSV = USPC

Rubrik: ZS in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dank an einen Mitarbeiter

Auf den 31. August dieses Jahres wurde im Bundesamt für Zivilschutz Denis Wedlake in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. In der Stabsstelle für Information tätig, hat er in der Zeitschrift «Zivilschutz» seit einigen Jahren die Seiten des Bundesamtes betreut. Er hat zudem in seiner Freizeit auch im allgemeinen Teil der Zeitschrift mitgewirkt, um sich vor allem dem Geschehen in den Ver-

einigten Staaten von Amerika und in England anzunehmen. Er war in diesem Zusammenhang auch ein versierter Übersetzer von Berichten aus diesem Sprachbereich. Denis Wedlake, dessen Mitarbeit wir stets zu schätzen wussten, wird uns künftig weiterhin als freier Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Wir danken ihm für seine bisherige wertvolle Mitarbeit und wünschen ihm Gesundheit und einen sonnigen Ruhestand.

Redaktion «Zivilschutz»

Neuer Chef des Amtes für Zivilschutz Basel-Stadt



Als Nachfolger des ins Pensionsalter vorgerückten Chefs des Amtes für Zivilschutz des Kantons Basel-Stadt, gleichzeitig Ortschef der Rheinstadt, Dr. Paul Enzmann, hat der Regierungsrat den bisherigen Ortschef von Grenchen, Bruno Leuenberger, gewählt. Der Gewählte ist Bürger von Lauperswil, Bern, und verbrachte seine Jugend bis zum 5. Schuljahr im Kanton Schaffhausen, wo der Vater im Zolldienst tätig war. Mit der Versetzung des Vaters nach Bern bot sich

Gelegenheit zum Besuch der Sekundarschule und das Bestehen einer Lehre in der Bundesstadt. Die militärische Ausbildung führte zur erfolgreichen Absolvierung der Instruktorenenschule der Infanterie, worauf Adj Uof Bruno Leuenberger in den Jahren 1962 bis 1972 auf dem Waffenplatz Bern arbeitete und in Offiziers-, Unteroffiziers- und Rekrutenschulen eingesetzt wurde. Ab 1. Mai 1972 stand er als hauptamtlicher Ortschef der Zivilschutzorganisation der Stadt Grenchen vor. In dieser Tätigkeit war er auch zuständig für den Aufbau und die Ausbildung des zivilen Gemeindestabes sowie für die Belange der Gesamtverteidigung der Stadt Grenchen. Dazu kam die Mitarbeit auf kantonaler Ebene für die Schulung der zivilen Gemeindestäbe, wie er auch Mitglied des Vorstandes des Solothurner Ortschefverbandes und des Solothurner Zivilschutzverbandes ist.

Der Schweizerische Zivilschutzverband gratuliert Bruno Leuenberger zur ehrenvollen Ernennung und

wünscht ihm Glück und Erfolg in der Bewältigung dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Wir hoffen auch auf eine weitere gute Zusammenarbeit, wie sie während Jahren schon mit dem Ortschef von Grenchen bestanden hat.

H. A.

Der Zivilschutz im Rat für Gesamtverteidigung

sda. Der Bundesrat hat drei neue Mitglieder des Rats für Gesamtverteidigung ernannt: Prof. Reinhold Wehrle, Günsberg, als Vertreter des Schweizerischen Zivilschutzverbandes; Prof. Paul-Henri Steinauer, Freiburg, als Vertreter des Sektors Kultur; Gualtiero Medici, Ingenieur, Breganzona TI, als Vertreter der Jungen Generation. Die Gewählten ersetzen Nationalrat Dr. Heinz Bratschi, Bern, Dr. Roland Ruffieux, Freiburg, und Giorgio Basetti, Acquarossa TI.

Grosser Förderer des Zivilschutzes gestorben

Im Gedenken an Robert Forrer, ehemals Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz

Kürzlich nahm in der reformierten Kirche Bülach eine grosse Trauergemeinde Abschied von Robert Forrer-Eichler, ehemals Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz. Er verstarb nach langer Krankheit vier Monate nach seinem 60. Geburtstag. In Schaffhausen geboren und aufgewachsen, war er nach Absolvierung einer Banklehre zunächst als Getreideaufkäufer des Landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes Schaffhausen, als Liegenschaftenverwalter des Festungswachtkorps und als Kanzleibeamter des Statthalteramtes Bülach tätig gewesen.

1956 wurde er zum ersten Chef der Abteilung für Zivilschutz der kantonalen Militärdirektion Zürich gewählt. In den folgenden Jahren war Robert Forrer massgeblich am Auf- und Ausbau des Zivilschutzes beteiligt. In zahlreichen Vorträgen machte er die Bevölkerung unseres Kantons auf die grosse Bedeutung der neuen Organisation im Rahmen der Gesamtverteidigung aufmerksam. 1967 erfolgte die Wahl zum Chef der Abteilung für Ausbildung im Eidgenössischen Amt für Zivilschutz in Bern. In diese Zeit fiel 1969 auch die Entlassung von Robert Forrer aus der Wehrpflicht. Er hatte es auf weit über 2000 Dienstage gebracht. Den Aktivdienst absolvierte der Infanteriewachtmeister vor allem in Schaffhauser Grenzeinheiten. Leider machten sich vor neun Jahren ernst-

hafte gesundheitliche Störungen bemerkbar, die schliesslich zur vorzeitigen Pensionierung führten. Er kehrte mit seiner Familie wieder ins Zürcher Unterland zurück und nahm zunächst in Bachenbülach Wohnsitz, bevor er 1977 nach Bülach übersiedelte. Zuletzt war Robert Forrer Inhaber eines kleinen Treuhandbüros. Am Trauergottesdienst hat es Pfarrer Walter Fesenbeckh ausgezeichnet verstanden, die verschiedenen beruflichen Stationen des Verblichenen in die Abdankungsrede einzuflechten. Er hob auch hervor, dass Robert Forrer im Arbeitsgebiet Zivilschutz mit Leib und Seele bei der Sache war. Für uns ist es schwer vorstellbar, ihm nicht mehr begegnen zu dürfen. Wir gedenken seiner in Trauer und Nachdenklichkeit.

Fritz Hegi, «Der Landbote», Winterthur